

Fördermittel für Investitionen in den neuen EU- Mitgliedsstaaten und Beitrittskandidaten

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Fördermöglichkeiten	2
3. Neue EU-Mitgliedsstaaten.....	3
Bulgarien.....	3
Estland	5
Kroatien.....	6
Lettland	7
Litauen	8
Malta	10
Polen	10
Rumänien.....	11
Slowakische Republik.....	12
Slowenien.....	13
Tschechische Republik.....	15
Ungarn.....	16
Republik Zypern	17
4. Zukünftige EU-Beitrittskandidatenstaaten	18
Mazedonien.....	18
Türkei	21
5. Sonstige Fördermöglichkeiten für Investitionen im Ausland	22
6. Finanzierungen.....	23

Partner im
ENTERPRISE EUROPE NETWORK BAYERN

Ansprechpartner: Friedhelm Forge

Telefonnummer: 089 / 5116-1676

E-Mail: friedhelm.forge@muenchen.ihk.de

Fax: 089 / 5116-81676

Verfasser: Friedhelm Forge; Erstellungsdatum: August 2004

Aktualisierung: Friedhelm Forge, 30. Dezember 2015

Homepage: www.een-bayern.de

www.muenchen.ihk.de

1. EINLEITUNG

Mit dem vorliegenden Merkblatt erhalten Sie einen Überblick über Möglichkeiten zur Förderung von Investitionen in den neuen EU-Mitgliedsstaaten und den Beitrittskandidaten. Wir unterstützen damit bayerische Unternehmen beim Ausbau ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten. Förderprogramme alleine sind sicherlich kein Grund in einem anderen Land aktiv zu werden. Viele Kriterien sind dabei zu beachten, angefangen von den rechtlichen Rahmenbedingungen bis hin zu interkulturellen Fragestellungen. Das Enterprise Europe Network und die IHK für München und Oberbayern bieten Ihnen hierzu ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot. Sprechen Sie uns an!

2. FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Seit ihrem EU-Beitritt können in den neuen Mitgliedsstaaten Regionalförderprogramme genutzt werden. Bevor die Fördermöglichkeit für die einzelnen Länder dargestellt werden, geben wir Ihnen einen kurzen allgemeinen Abriss über die Förderprogramme der EU in den betreffenden Ländern. Beachten Sie bei einer eventuellen Antragstellung, dass die politischen Ziele der Förderprogramme durch Ihr konkretes Projekt berücksichtigt werden.

Regionalförderung

Die Regionalförderung in der EU soll den Abbau des wirtschaftlichen und sozialen Gefälles zwischen den Regionen der Europäischen Gemeinschaft unterstützen. Die Programme werden bilateral zwischen den Mitgliedsstaaten und der EU-Kommission vereinbart und im jeweiligen Land verwaltet. Die EU behält sich dabei eine nachträgliche Prüfung vor. Förderprogramme sind die Strukturfonds, der Kohäsionsfonds und die Gemeinschaftsinitiativen.

Strukturfonds

Die aktuelle Programmperiode der Strukturfonds und -instrumente ist am 1. Januar 2015 gestartet und läuft bis 2020. Im Rahmen der Regionalförderung werden drei verschiedene Strukturfonds eingesetzt:

- Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für produktive Investitionen, Infrastruktur und Mittelstandsförderung
- Europäischer Sozialfonds (ESF) für Berufsbildung und Einstellungsbeihilfen
- Kohäsionsfonds für Umwelt- und Verkehrsinfrastrukturen

Die europäischen Regionen werden je nach Bedürftigkeit in Förderregionen mit unterschiedlichen Förderquoten und –Programmen unterteilt.

Europäische Territoriale Zusammenarbeit

Aus den Mitteln der Strukturfonds werden darüber hinaus grenzüberschreitende und transnationale Projekte. Hier sind z.T. auch Unternehmen antragsberechtigt. Deren Aktivitäten und Projekte müssen aber auf jeden Fall „regionalpolitisch“ eingebettet sein. Das heißt, weitere Partner, wie z. B. Behörden, Ämter, Sozialpartner, Bildungsträger etc. sind notwendig, um eine möglichst umfassende Entwicklung der betroffenen Region zu garantieren.

Förderprogramme zur Vorbereitung des Beitritts

IPA

Die Europäische Kommission stellt mit IPA ein Heranführungsinstrument bereit (http://ec.europa.eu/regional_policy/en/funding/ipa/). IPA steht Ländern mit Bewerberstatus (zur Zeit sind dies die Türkei, Albanien, Montenegro, Serbien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien) sowie potenziellen Bewerberländern (Bosnien und Herzegowina und das Kosovo gemäß Resolution des UNO-Sicherheitsrates 1244) zur Verfügung. Die beitrittswilligen Länder sollen auf diese Weise besser auf die Durchführung der Strukturfonds sowie des Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums vorbereitet werden.

Sonstige EU-Förderprogramme

Unternehmen aus den neuen EU-Staaten sowie den Beitrittskandidaten können außerdem an weiteren EU-Förderprogrammen in den Bereichen Forschung und Innovation, Umwelt und Energie, Informationstechnologie, Aus- und Weiterbildung sowie Öffentliche Gesundheit teilnehmen. In diesen Programmen werden transnationale Projekte von Partnern aus mehreren Ländern gefördert. Bei Interesse informieren wir Sie hier gerne.

3. NEUE EU-MITGLIEDSSTAATEN

Im Folgenden werden Möglichkeiten der Investitionsförderung in den einzelnen Ländern kurz angerissen. Über die angegebenen Internetadressen erhält man weitere Informationen. Nach Möglichkeit sind Ansprechpartner genannt.

Bulgarien

Grundsätzlich sind in Bulgarien alle Industrie- und Dienstleistungssektoren förderfähig. Es bestehen indes einige Ausnahmen, z.B. für Banken, Finanzinstitute, Versicherungs- oder Investmentgesellschaften. Gefördert wird u.a. der Erwerb von Anlagevermögen zur Schaffung und/oder Erweiterung der Produktion von Gütern und/oder Dienstleistungen, welche Arbeitsplätze schaffen. Voraussetzung ist, dass diese Investitionen innerhalb von drei Jahren realisiert werden. Dabei werden drei unterschiedliche Investitionsklassen gefördert. Je nach Investitionsklasse kann sich die Förderung wie folgt darstellen:

- Verkürzung von und individuelle Unterstützung bei Verwaltungsverfahren,
- kostenlose Übertragung von öffentlichem Grund und Boden und/oder von beschränkten Sachenrechten,
- staatliche Finanzmittel für den Neu- und Ausbau der technischen Infrastruktur.

Nach Angaben der bulgarischen Investitionsagentur INVESTBULGARIA AGENCY gibt es nach dem Investitionsförderungsgesetz folgende staatliche Anreize (Auszug aus der Website <http://www.investbg.government.bg/de/pages/about-82.html>):

1. Informationstechnische Betreuung und verkürzte administrative Fristen
2. Individuelle verwaltungstechnische Betreuung
3. Möglichkeiten für den Erwerb von Eigentumsrechten und beschränkten dinglichen Rechten an Immobilien, die privat-staatliches bzw. privat-kommunales Eigentum sind, ohne dass dafür die Durchführung einer Ausschreibung erforderlich wäre
4. Finanzielle Unterstützung für berufliche Ausbildung bzw. Schulung von Personen für den Bedarf des Investitionsprojekts
5. Finanzielle Unterstützung für den Aufbau von Elementen der zuführenden Infrastruktur bis zu den Grenzen des Investitionsprojekts
6. Unterstützung für prioritäre Investitionsprojekte, wenn eine oder mehrere der nachstehend aufgeführten Voraussetzungen vorliegen:
 - das Ausmaß der betreffenden Investition soll mindestens das Dreifache des Mindestbetrags der Investition, die im Ergebnis der Zertifizierung der Klasse A zugeordnet wird, ausmachen
 - durch die betreffende Investition soll Beschäftigung in wirtschaftlich unbegünstigten Regionen oder im Bereich der hohen Technologien geschaffen werden
 - die betreffende Investition wird in den Aufbau von Industriezonen oder technologische Parks getätigt

Die unter 6. erwähnte Zertifizierung definiert die Förderfähigkeit von Investitionsprojekten in Bulgarien. Mehr dazu, insbesondere die Mindestkriterien für Investitionsvolumen und Zahl der Arbeitsplätze findet man auf <http://www.investbg.government.bg/de/pages/1-certification-procedure-167.html>.

Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten der bulgarischen Investitionsagentur (<http://www.investbg.government.bg/de/pages/about-82.html>).

Bulgarische Investitionsagentur
 Aksakov-Str. 31
 1000 Sofia
 Bulgarien

Tel.: +359 2 985-5500
 Fax: +359 2 980-1320
 E-Mail: iba@investbg.government.bg

Ein zweisprachiger Ansprechpartner in Bulgarien ist die Deutsch-Bulgarische Handelskammer in Sofia, die u.a. Dienstleistungen für Investoren anbietet.

Der Geschäftsführer der Deutsch-Bulgarischen Handelskammer, Herr Dr. Mitko Vassilev, ist offizieller Repräsentant des Freistaats Bayern für Bulgarien (<http://bulgarien.ahk.de/repraesentanz-bayern/>). Insofern haben bayerische Unternehmen

die Möglichkeit, eine besondere Unterstützung nutzen zu können (Tel.: +359 2 816 30 10, m.vassilev@ahk-bg.org).

Als EU-Mitgliedstaat kann Bulgarien auch Strukturfondsmittel zur Entwicklung seiner Wirtschaft einsetzen. Informationen über Einzelprogramme sind dort erhältlich. Eine englischsprachige Internetseite mit Kontakten bei den zuständigen Ministerien ist unter www.eufunds.bg/en/?cat=2 (auf Bulgarisch www.eufunds.bg/?cat=2) zu finden. Regionale Informationsbüros sind unter www.eufunds.bg/en/page/894 zu finden.

In Bulgarien steht Ihnen die Deutsche - Bulgarische Handelskammer bei der Nutzung von nationalen Förderprogrammen in Bulgarien zur Seite:

Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer
Fr. Joliot Curie Str. 25 A
1113 Sofia
Bulgarien

Tel.: +359 2 81630 10
Fax: +359 2 81630 19

Ansprechpartner ist:
Frau Carmen Struck
Tel.: +359 2 81630 20
Fax: +359 2 81630 19
E-Mail: [carmen.struck\(at\)ahk.bg](mailto:carmen.struck(at)ahk.bg)
www.bulgarien.ahk.de

Estland

Estland bietet dort ansässigen Unternehmen mehrere Förderprogramme an, so z.B. auch Zuschüsse für die Entwicklung neuer Produkte oder auch für Machbarkeitsstudien. Unterstützung für Unternehmensgründer gibt es ebenso wie ein Förderprogramm für externe Beratungsleistungen. Eine Übersicht findet sich unter der Englischsprachigen Internetseite <http://www.eas.ee/en/for-the-entrepreneur/starting>. Einige Programme können nur von KMU genutzt werden.

Diese Programme werden von der estnischen Investitionsagentur *Enterprise Estonia* angeboten und verwaltet. Man erreicht sie unter folgender Adresse:

Enterprise Estonia
Lasnamäe 2
11412 Tallinn
Estland

Tel.: +372 6 279 700
Fax: +372 6 279 701
E-Mail: eas@eas.ee
Internet: <http://www.eas.ee/en>

Über „Contact“ und weiter „Contacts of Staff“ gelangt man zu den Ansprechpartnern der einzelnen Abteilungen.

In Estland steht Ihnen die Deutsche – Estnische Handelskammer bei der Nutzung von nationalen Förderprogrammen in Estland zur Seite:

Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen
Suurtüki 4b
10133 Tallinn
Estland

Tel.: +372 6276 940
Fax: +372 6276 950
<http://www.ahk-balt.org/>

Ansprechpartnerin ist:
Anneli Piirat
Tel.: +372 6276 955
E-Mail: anneli.piirat@ahk-balt.org

Kroatien

Kroatien bietet mit seinem Gesetz zur Unterstützung von Investitionen mehrere Möglichkeiten zur Förderung:

- Förderung baulicher Infrastruktur zu
- Zuschüsse für neue Arbeitsplätze (max. 15.000 HRK pro Arbeitsplatz)
- Zuschüsse für Aus- und Weiterbildung (max. 50%)

Daneben gibt es noch Steuerreduktionen, die abhängig von der Investitionssumme und Zahl der Angestellten sind:

Investitionssumme	Steuer auf Gewinne (Prozent)	Förderdauer (Jahre)	Mindestzahl Angestellte
HRK 4 Mio. (ca. 540.000 EUR)	10	10	10
HRK 10 Mio. (ca. 1,35 Mio. EUR)	7	10	30
HRK 20 Mio. (ca. 2,7 Mio. EUR)	3	10	50
HRK 60 Mio. (ca. 8,13 Mio. EUR)	0	10	75

Antragsteller können ihren Antrag beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Unternehmen (Ministarstvo gospodarstva, rada i poduzetništva), Abteilung Investitionsförderung, einreichen. Zuständig ist Ivan Bubic, sogenannter „State Secretary for Economy“.

Die Abteilung ist erreichbar unter Telefonnummer +385 1 6106 310, Fax: +385 1 6109 300 oder per E-Mail unter ivan.bubic@mingorp.hr

HAMAG INVEST ist eine Agentur für Kleinunternehmen und -investitionen, die von der Regierung der Republik Kroatien zur Entwicklungsförderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen und zur Förderung von Investitionen gegründet wurde. Diese Agentur ist eine selbständige Institution, die unter der Aufsicht des Ministeriums für Unternehmer und Handwerker steht.

Croatian Agency for SMEs and Investments
Prilaz Gjure Deželića 7
10000 Zagreb
T: +385 1 489 1757
F: +385 1 488 1009

Nikola Dulčić
Head of Investment Sector
E-Mail: NDulcic@hamaginvest.hr

Marko Bjegović
Investment Sector
E-Mail: MBjegovic@hamaginest.hr

Die "Agency for Investments and Competitiveness" ist eine Agentur der kroatischen Regierung, deren Hauptaufgaben es sind, Kroatien als Standort für Großinvestitionen darzustellen, Investitionsprojekte großer Unternehmen anzuwerben und durchzuführen sowie die Wettbewerbsfähigkeit der kroatischen Wirtschaft auf dem Weltmarkt zu steigern:

Agency for Investments and Competitiveness
Zagreb Tower, Radnička cesta 80
10 000 Zagreb
T:+385 1 6286 800
+385 1 6286 801
F:+385 1 6286 829
info@aik-invest.hr

In Kroatien steht Ihnen die Deutsche – Kroatische Handelskammer bei der Nutzung von nationalen Förderprogrammen und bei allen Fragen rund um eine Investition in Kroatien zur Seite:

Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer
Zamenhoffova 2
10000 Zagreb
Kroatien

Tel.: +385 1 6311 600
Fax: +385 1 6311 630
E-Mail: info@ahk.hr
Internet: kroatien.ahk.de/

Letland

Letland bietet dort ansässigen Unternehmen ebenfalls mehrere Förderprogramme an (z.B. Zuschüsse für die Entwicklung neuer Produkte, Qualifizierung von Mitarbeitern, Unterstützung für Unternehmensgründer oder ein Förderprogramm für externe Beratungsleistungen). Auf ihrer Internetseite <http://www.liaa.gov.lv/en> bietet die lettische Investitions- und Entwicklungsagentur LIDA einführende Informationen darüber und über die aktuellen Möglichkeiten durch die Regionalförderprogramme an. Direkten Kontakt zur LIDA findet man unter folgender Adresse:

Investment and Development Agency of Latvia (LIAA)
2 Perses Street,
1442 Riga,
Letland
Tel.: +371 67039400
Fax: +371 67039401
E-Mail: liaa@liaa.gov.lv

Die LIAA hat auch eine Vertretung in Deutschland:

Botschaft der Republik Lettland
Reinerzstraße 40 - 41,
14193, Berlin

Tel.: 030 826 00 22
Fax: 030 826 00 233
Mobil: 0162 98 11 075
E-mail: embassy.germany@mfa.gov.lv

Stellvertreter Helmut Salnajs
Mobil: 0162 91 69 418
E-Mail: helmut.salnajs@liaa.gov.lv
Skype: helmut.salnajs

In Lettland steht Ihnen die Deutsche – Lettische Handelskammer bei der Nutzung von nationalen Förderprogrammen in Lettland zur Seite:

Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen
Vilandes 1
1010 Riga
Lettland
www.ahk-balt.org

Tel.: + 371 6 7320718
Fax: + 371 6 7830478
e-mail: info@ahk-balt.org

Ansprechpartnerin ist:
Frau Petra Ginta
Tel.: +371 6 7320 718
Fax: +371 6 7830478
E-Mail: ginta.petra@ahk-balt.org

Litauen

In Litauen ist die Litauische Entwicklungsagentur für die Förderung von Investitionen zuständig. Ansprechpartner ist die Investitionsabteilung Invest Lithuania:

Invest Lithuania
Jogailos str. 4
01116 Vilnius
Litauen

Tel.: +370 5 262 7438
Fax: +370 5 212 0160
E-Mail: info@investlithuania.com
Internet: www.investlithuania.com

Enterprise Lithuania
Jogailos str. 4
01116 Vilnius
Litauen

Tel. +370 5 249 9083
Fax +370 5 212 0160, +370 5 272 6554
E-Mail: info@enterpriselithuania.com
Internet: www.enterpriselithuania.com

Auch hier existieren deutsche Niederlassungen:

Hamburg:

Invest Lithuania
Poststraße 33
20354 Hamburg

Tel. 040 350 85 36
Fax. 040 350 85 37
Mobil: 0172 454 3603
E-Mail: litauen@investlithuania.com

Hahn:

Invest Lithuania
Baltic Info Centre
Hahn-Flughafen, Gebäude 890
55483 Lautzenhausen

Tel.: 0654 3509444
Fax: 0654 3509440
E-Mail: lwa@net-art.de

München

Enterprise Lithuania
Roma Bernotavičiūtė
Englschalkinger Str. 140
81925 München
Mobil: 0174 349 1215

Informationen zu den Fördermöglichkeiten im Rahmen der Regionalförderung findet man unter <http://www.lvpa.lt/Puslapiai/Philosophy.aspx>.

In Litauen steht Ihnen die Deutsche – Litauische Handelskammer bei der Nutzung von nationalen Förderprogrammen in Litauen zur Seite:

Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen
Vinco Kudirkos 6
03105 Vilnius
Litauen

Tel.: +370 5 213 1122
Fax: +370 5 213 1013
E-Mail: info@ahk-balt.org

Ansprechpartner ist:
Frau Audrone Erciene
Tel.: +370 5 263 9114
E-Mail: audrone.erciene@ahk-balt.org

Malta

Malta fördert Unternehmen durch die Gewährung von Steuervorteilen, Zuschüsse für Weiterbildung und für innovative Star-up-Firmen, sowie verbilligte Finanzierungsinstrumente. Zuständig ist Malta Enterprise, die staatliche Investitionsagentur Maltas:

Malta Enterprise Corporation
Malta Industrial Parks Ltd
Gwardamangia Hill
Pietà MEC 0001
MALTA

Tel.: +356 2542 0000
E-Mail: info@maltaenterprise.com
Internet: www.maltaenterprise.com

Gozo
Malta Enterprise Gozo Office
Industrial Estate
Xewkija XWK 3000 – Gozo

Tel.: +356 2156 4700
Fax: +356 2156 4825
E-Mail: gozo.office@maltaenterprise.com oder info@investingozo.com

Polen

In Polen können für Investitionen Regionalfördermittel genutzt werden. Die Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer in Warschau bietet Firmen hier eine Beratung zur Nutzung von polnischen Förderprogrammen an und begleitet sie auch bei der Antragstellung.

Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer
Ul. Miodowa 14
00-246 Warszawa
Polen

Telefon: +48 2253 10 500
Fax: +48 2253 600, 53 10 644
E-mail: ms@ahk.pl

Ansprechpartnerin ist:
Anna Chojnacka
Leiterin des Bereichs Beratende Dienstleistungen
Tel.+48 22 53 10 518
Fax +48 22 53 10 550
E-Mail: achojnacka@ahk.pl

Einführende Informationen findet man auf den englischsprachigen Internetseiten unter www.funduszestrukturalne.gov.pl/English/. Weiterführende Informationen sind nur über die polnischsprachige Version zugänglich. Dort sind dann auch Ansprechpartner bei den zuständigen Stellen sowie weiterführende Adressen und Antragsformulare zu finden. Offiziell zuständig für Förderprogramme für Investitionen ist die polnische Investitionsagentur *Polska Agencja Informacji i Inwestycji Zagranicznych* PAIiIZ. Gefördert werden u.a.

Lohnkostenzuschüsse, Steuervergünstigungen und Investitionszuschüsse für größere Investitionen. Die Adresse lautet:

Polska Agencja Informacji i Inwestycji Zagranicznych PAIIZ
ul. Bagatela 12
00-585 Warszawa
Polen

Tel.: +48 22 334 98 00
Fax: +48 22 334 99 99
E-Mail: post@paiz.gov.pl
Internet: www.paiz.gov.pl

Generalkonsulat der Republik Polen in München
Röntgenstraße 5
81679 München

Tel.: 089 41 86 08 31
Fax: 089 47 13 18
E-Mail: tomasz.dwornicki@msz.gov.pl

Rumänien

In Rumänien werden kleinen und mittleren Unternehmen Steuer- und Zollvorteile genehmigt. Zudem werden fiskalische Vergünstigungen für Investitionen in strukturschwachen Gebieten (überwiegend Bergbauregionen des Landes) gewährt. Voraussetzung hierfür ist u.a., dass die betreffenden Investoren produzierend tätig sind und durch ihre Geschäftstätigkeiten neue Arbeitsplätze entstehen. Unter anderem bestehen folgende Investitionsanreize in diesen Gebieten:

- Körperschaftsteuerbefreiung für die Dauer des Status der strukturschwachen Region,
- Umsatzsteuer- und Zollfreiheit beim Import von Sacheinlagen und Rohstoffen, sofern diese für Produktions- bzw. Investitionsvorhaben vorgesehen sind,
- kostenlose Umwandlung von landwirtschaftlich genutzten Flächen in Bauland.

Einen allgemeinen Überblick über den rumänischen Markt gibt folgende Seite:

http://www.traderomania.net/trade_service.htm

Beachten Sie auch die Merkblätter der Deutsch-Rumänischen Handelskammer:

<http://rumaenien.ahk.de/runmaenien0/merkblaetter2/>

Als EU-Mitgliedsstaat kann Rumänien Strukturfondsmittel zur Förderung seiner Wirtschaft einsetzen. Unter dem Link www.fonduri-ue.ro/ (nur Rumänisch) finden Sie alle Informationen und Dokumente zu Möglichkeiten der Strukturförderung in Rumänien. Ein rumänischer Partner ist auf jeden Fall wichtig, wenn dort Fördermittel genutzt werden sollen, es sei denn, man gründet eine Niederlassung o.ä.

Wichtige Anlaufstellen im Zusammenhang mit geplanten Investitionen sind das Generalkonsulat von Rumänien in München sowie das Ministerium für Wirtschaft und Finanzen in Bukarest.

Generalkonsulat von Rumänien
Richard-Strauss-Str. 149
81679 München

Tel.: 089 55 33 07
E-Mail: kanzlei@rumaenien-gkmuenchen.de

Ansprechpartner:
Ninel Marascu, Handelsrat
Tel.: 089 545 07188
E-Mail: wirtschaft1@rumaenien-gkmuenchen.de

Ministerul Economiei si Finantelor (Ministerium für Wirtschaft und Finanzen)
Apolodor Str. 17
Sector 5, cod 050741
Bucharest
Rumänien

Ansprechpartner
Bogdan Drăgoi (Secretar de Stat / Staatssekretär)
Tel.: +40 21 319 97 39
Fax: +40 21 312 20 11
E-Mail: bogdan.dragoi@mfinante.ro

In Rumänien steht Ihnen die Deutsch–Rumänische Handelskammer bei der Nutzung von nationalen Förderprogrammen in Rumänien zur Seite:

Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer
Camera de Comert si Industrie Romano-Germana
Clucerului Str. 35, et.2, sect. 1
011363 Bucuresti
Rumänien

Tel.: +40 21 223 15-31, -32; -33; -34; -35
Fax: +40 21 223 15 38, 223 10 50
E-Mail: drahk@ahkrumaenien.ro

Slowakische Republik

Die Slowakische Garantie- und Entwicklungsbank (SZRB) fördert kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft und des Agrarsektors mit Bürgschaften, Darlehen und Zuschüssen. Die Kreditvergabe erfolgt über die Hausbanken. Für Gründer, die Schwierigkeiten haben, Finanzmittel von Geschäftsbanken zu erhalten, bietet die SZRB über ihre Filiale auch direkte Darlehen an. Zukünftig will die SZRB Finanzmittel der EU auch in neue Finanzprodukte wie Mezzanines Kapital, Beteiligungskapital oder für die Finanzierung von Unternehmensübernahmen einbinden. Die Slovenská Záručná a Rozvojová Banka (SZRB) wurde im März 1991 gegründet. Seit Oktober 2002 ist die SZRB eine Aktiengesellschaft, die zu 100 % durch den slowakischen Staat gehalten wird.

Slovenská Záručná a Rozvojová Banka
Štefánikova 27
P.O.BOX 154
814 99 Bratislava
Slowakische Republik

Tel.: + 421/02/ 57 29 21 11
Fax: + 421/02/ 57 29 22 50
Internet: www.szrb.sk/

Eine wichtige Anlaufstelle für Investitionen in der Slowakei ist die *SARIO*, die *Slovak Investment and Trade Development Agency*. Die SARIO unterstützt Investoren auch bei der Beantragung von Fördermitteln in der Slowakei:

Slovak Investment and Trade Development Agency – SARIO
Trnavská cesta 100
821 01 Bratislava
Slowakische Republik

Tel.: +421 2 58 260-100 oder -101

Fax: +421 2 58 260-109

E-Mail: sario@sario.sk

Internet: www.sario.sk

Ansprechpartner ist hier u.a.:

Michal Bezák

Tel.: +421 2 58 260 249

E-mail: michal.bezak@sario.sk

Die Zentralseite zu allen Regionalförderprogrammen und Ansprechpartnern in der Slowakei findet man unter www.nsrr.sk/ Die Seite bietet eine Suchfunktion für alle Programme und Ansprechpartner, die in bestimmten Regionen genutzt werden können. Sie ist nur teilweise auf Englisch abrufbar.

In der Slowakei steht Ihnen die Deutsche – Slowakische Handelskammer bei der Nutzung von nationalen Förderprogrammen in der Slowakei zur Seite:

Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer

Suché mýto 1

811 03 Bratislava

Slowakische Republik

Tel.: +421 2 2085 0620

Fax: +421 2 2085 0632

Internet: www.dsihk.sk/

E-Mail: info@dsihk.sk

Ansprechpartner ist:

Katharina Getlik

Leiterin Marktberatung & Recht

Tel.: +421 2 2085 0630

getlik@dsihk.sk

Slowenien

Auch Slowenien lockt Unternehmen mit Anreizen, wie Steuernachlässen und finanziellen Zuschüssen. Die Förderung ist an die Schaffung von Arbeitsplätzen gebunden. Ein Mindestinvestitionswert ist ebenfalls einzuhalten.

Die slowenische Investitionsagentur *Javni agenciji RS za podjetništvo in tuje investicije* (JAPTI) oder im Englischen *Public Agency of the Republic of Slovenia for Entrepreneurship*

and Foreign Investments bietet auf ihren Internetseiten Hinweise auf verschiedene Unterstützungsprogramme, die Investoren nutzen können (Deutschsprachiges Portal: www.investslovenia.org/de/ => Förderungen).

JAPTI
Verovškova ulica 60
1000 Ljubljana
Slowenien

Tel.: +386 1 5891 870
Fax: +386 1 5891 877
Internet: www.japti.si; <http://www.spiritslovenia.si/en>
E-Mail:

Vertretung von JAPTI in Deutschland:
Zülpicher Straße 6
40549 Düsseldorf

Tel.: 0211 583 00 190
Fax: 0211 583 00 194

E-Mail: janez.trkman@japti.si

Für die Strukturfonds ist das Ministerium für regionale Entwicklung zuständig. Die Nationale Agentur für Regionalentwicklung (National Agency for Regional Development) ist eine nachgeordnete Behörde des Ministeriums. Adressen sind nachfolgend aufgeführt.
Ministerium für regionale Entwicklung:

Služba Vlade Republike Slovenije za lokalno samoupravo in regionalno politiko
(Government Office for Local Self-Government and Regional Policy)

Dunajska cesta 58
1000 Ljubljana
Slowenien

Tel.: + 386 1 3201 300
Fax: + 386 1 3201 301
E-Mail: gp.svlr@gov.si
Internet: www.svlr.gov.si/

In Slowenien steht Ihnen die Deutsche – Slowenische Handelskammer bei der Nutzung von nationalen Förderprogrammen in Slowenien zur Seite:

Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer
Tomšičeva 3
1000 Ljubljana
Slowenien

Tel.: +386-1-252 88 60
Fax: +386-1-252 88 69
Internet: slowenien.ahk.de/
E-Mail: ahk@ahkslo.si

Ansprechpartner ist:
Katja Stadler

Recht und Steuern
Tel.: +386 1 252 88 57
E-Mail: katja.stadler@ahkslo.si

Tschechische Republik

Mit Beitritt der Tschechischen Republik zur Europäischen Union wurden die bisherigen Förderprogramme der EU durch die Regionalförderung in Form der in den EU-Mitgliedsstaaten bereits seit längerem bekannten Strukturförderprogramme und Kohäsionsfonds abgelöst.

Die Ceskomoravská záruční a rozvojová banka a.s. (CMZRB oder Tschechisch-Mährische Garantie- und Entwicklungsbank) ist in Tschechien - neben der CzechInvest, der staatlichen Investitionsagentur - verantwortlich für die Verwaltung spezifischer Förderprogramme für KMU (<http://www.cmzrb.cz/>).

Die CMZRB ist unter folgender Adresse zu erreichen:

Českomoravská záruční a rozvojová banka, a.s.
Jeruzalémská 964/4
110 00 Praha 1
Tschechische Republik

Tel.: +420 255721-111 (Zentrale)
Fax: +420 255721-110
E-Mail: info@cmzrb.cz

Unter www.cmzrb.cz/contacts?lred=1 sind regionale Kontaktstellen der Bank aufgeführt.

Die CMZR teilt sich die Aufgabe der Programmverwaltung z.T. auch mit der CzechInvest. Die CzechInvest bietet ihren Service kostenfrei an. Schwerpunktmäßig werden Innovationen aller Art und Business Services gefördert, darüber hinaus die Sektoren Elektronik, I&K, Automobile und Kunststoff. Der Service von CzechInvest reicht von allgemeiner Information bis hin zu individueller Beratung durch einen persönlichen Ansprechpartner während der Investitionsphase und darüber hinaus. Eine deutschsprachige Broschüre mit Erstinformationen findet man unter www.czechinvest.org/data/files/fs-04-investitionsanreize-68-de.pdf. Die Agentur ist unter folgender Adresse zu erreichen:

CzechInvest
Stepanska 15
120 00 Prague
Tschechische Republik

Tel.: +420 296 342 579
Fax: +420 296 342 502
E-Mail: fdi@czechinvest.org
Internet: www.czechinvest.org/

Die CzechInvest hat - neben der Hauptstelle in Prag - auch eine Zweigstelle in Deutschland:

CzechInvest
Büro Deutschland
Martin-Luther-Platz 28
40212 Düsseldorf

Ansprechpartner ist dort:

Herr Martin Partl

Tel.: 0211 250 56 190

Fax: 0211 250 56 192

E-Mail: martin.partl@czechinvest.org

Internet: www.czechinvest.org/en/contact-us

Internet: <http://www.czechinvest.org/de>

Unter <http://www.strukturalni-fondy.cz/en/Homepage> findet man die englischsprachige Zentralseite zu allen Regionalförderprogrammen und Ansprechpartnern in der Tschechischen Republik. Über „Programming period 2014-2020“ finden sich die einzelnen Programmbereiche. Dort finden Sie erste Informationen und Kontaktadressen. Aktuelle Förderausschreibungen sind unter www.strukturalni-fondy.cz/Vyzvy hinterlegt, allerdings in tschechischer Sprache.

In Tschechien steht Ihnen die Deutsche – Tschechische Handelskammer bei der Nutzung von nationalen Förderprogrammen in Tschechien zur Seite:

Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer

Václavské nám. 40

110 00 Praha 1

Tschechische Republik

Tel.: +420 224 221 200

Fax: +420 224 222 200

Internet: tschechien.ahk.de/

E-Mail: info@dtihk.cz

Ansprechpartner ist:

Peter Hrbik

Tel. +420 221 490 313

Fax +420 224 222 200

E-Mail: hrbik@dtihk.cz

Ungarn

Auch Ungarn bietet eine Reihe von Investitionserleichterungen, wie z.B. Steuervergünstigungen für Forschung und Entwicklung, Unterstützungen bei Umweltschutzmaßnahmen und Aus- und Weiterbildungsaktivitäten. Ansprechpartner hierfür ist die Ungarische Agentur für Außenwirtschaft und Investitionsförderung hipa. Die hipa kann in Ungarn unter folgender Adresse kontaktiert werden:

Ungarische Agentur für Außenwirtschaft und Investitionsförderung

Adresse: Honvéd utca 20, 1055 Budapest

Zentrale Telefonnummer: +36 1 872-6520

Zentrale Faxnummer: +36 1 872-6699

Erreichbarkeiten des Bürgerservice:

Mo-Do: 8.00-16.30

Freitag: 8.00-14.00

Telefon: +36 1 872-6666

Fax: +36 1 872-6699
E-Mail: info@hipa.hu
Internet: <https://hipa.hu/>

Eine Außenstelle der hipa ist im General Konsulat der Republik Ungarn in München angesiedelt:

Generalkonsulat von Ungarn
Agentur für Außenhandel
Vollmannstrasse 2
81927 München
Tel: +49 89 96 22 80 220
Fax: +49 89 96 22 80 222
E-Mail: handelsabteilung.muenchen@kum.hu; munich@hipa.hu

Ebenfalls bietet Ihnen die Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer in Budapest Beratung zu Förderprogrammen in Ungarn an:

Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer
Lövház u. 30
1024 Budapest
Ungarn

Internet: <http://www.ahkungarn.hu/> bzw.
<http://www.ahkungarn.hu/dienstleistungen/standortaufbau/foerdelmittelberatung/> .

Tel.: +36 1 3457-600
Fax: +36 1 345 7614
E-Mail: info@ahkungarn.hu

Der Ansprechpartner ist hier Herr Dr. Dániel Boros:

Tel.: +36 1 345 7637
Fax: +36 1 315 7666
E-Mail: boros@ahkungarn.hu

Republik Zypern

Die Republik Zypern fördert ausländische Investitionen in erster Linie durch Steueranreize. Unternehmen mit Sitz in Zypern und in der Hand von EU-Angehörigen müssen nur in das Handelsregister eingetragen werden. Informationen zu Investitionsmöglichkeiten in der Republik Zypern gibt es bei der Handelsabteilung der Botschaft von Zypern in Deutschland:

Botschaft von Zypern in Deutschland
Handelsabteilung
Kurfürstendamm 182
10707 Berlin

Tel.: + 49 30 30868329
Fax: + 49 30 30868307
E-mail: info@zypern.com
Webseite: www.zypern.com

Internet Botschaft:

http://www.mfa.gov.cy/mfa/embassies/berlinembassy.nsf/DMLindex_de/DMLindex_de?OpenDocument

Neugründungen im High-Tech-Bereich werden mit besonderen Förderlinien unterstützt (agrino.org/hightech/newindustrialpolicyengl.htm).

4. AKTUELLE UND POTENTIELLE BEITRIITTSKANDIDATEN

Die weiteren Kandidatenstaaten der EU bieten zum Teil verschiedene Instrumente zur Wirtschaftsförderung. Die EU unterstützt diese Länder ebenfalls. Die Förderprogramme dienen in erster Linie der Verbesserung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die geförderten Projekte werden Unternehmen zum großen Teil in Form von öffentlichen Ausschreibungen zugänglich gemacht. Hier ist es ratsam, im Vorfeld bereits entsprechende Kontakte zu den Vergabestellen im Zielland aufzunehmen. Durch den persönlichen Kontakt zum sogenannten Task Manager können Hemmnisse abgebaut werden, man kann sich und sein Know-how darstellen und eventuell zukünftige Ausschreibungen mitgestalten. Wichtige Ansprechpartner sind hier die Delegationen der EU in den Ländern:

http://www.eeas.europa.eu/delegations/index_de.htm

Unter <https://webgate.ec.europa.eu/europeaid/online-services/index.cfm?ADSSChck=1403100903967&do=publi.welcome&userlanguage=en> findet sich eine Suchmaschine für Ausschreibungen im Rahmen der verschiedenen oben genannten Programme. Hier kann auch nach zukünftig zu erwartenden Ausschreibungen in den Programmen gesucht werden (forecast).

Hilfestellung bei der Nutzung von öffentlichen Ausschreibungen bietet auch das Auftragsberatungszentrum Bayern e.V. der bayerischen Wirtschaftskammern (www.abz-bayern.de/). Maßgeschneiderte Informationen über öffentliche Ausschreibungen vermittelt der Ausschreibungsdienst *C@TS - Computer @ided Tender Services* des Auftragsberatungszentrums. Der Recherchedienst umfasst deutsche und internationale Ausschreibungen, unter anderem aus der EU-Datenbank Tenders Electronic Daily (TED), der Datenbank der Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai) und diversen deutschen Ausschreibungsblättern.

Albanien

Albanien unterstützt Unternehmensansiedlungen durch steuerliche Anreize sowie durch besondere Rahmenbedingungen für ausländische Investitionen. Weitere Informationen findet man bei der albanischen Investitionsagentur unter <http://invest-in-albania.org/>.

Neben dem Hauptsitz in Tirana (Vllazen Huta St., Building No. 116) gibt es auch eine Niederlassung in Berlin (Uhlandstr. 137, 10717 Berlin). Kontakt ist unter contact@invest-in-albania.org möglich oder über das Kontaktformular <http://invest-in-albania.org/contact-us/>.

Mazedonien

Mazedonien unterstützt Investitionen vor allem durch fiskalische Vergünstigungen. Weitere Informationen sind unter <http://www.investinmacedonia.com/> abrufbar.

Agency for Foreign Investments of the Republic of Macedonia
Nikola Vapcarov 7

1000 Skopje
Republik Mazedonien

Tel.: +389 (0) 2 3100 111
Fax: +389 (0) 2 3122 098
E-Mail: fdi@investinmacedonia.com

Mazedonien profitierte zwischen 2007 bis 2009 von IPA-Mitteln in Höhe von 210 Millionen Euro. Das Programm sieht u.a. vor, die ökonomische Entwicklung des Landes voranzutreiben (Verbesserung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen und gezielte Unterstützung von Klein- und mittelständischen Unternehmen) sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Weitere Informationen über die genauen Inhalte der Förderprogramme können auf der Webseite (http://www.eeas.europa.eu/delegations/the_former_yugoslav_republic_of_macedonia/index_en.htm) der EU-Delegation in Skopje entnommen werden.

Mission of the European Union to the former Yugoslav Republic of Macedonia

Sv. Kiril i Metodij 52b
1000 Skopje
Republik Mazedonien

Tel.: +389 2 3248 500
Fax: +389 2 3248 501
E-Mail: delegation-fyrmacedonia@eeas.europa.eu

Die Länder Serbien, Montenegro, Kosovo, Bosnien-Herzegowina und Albanien werden zur Unterstützung des Aufbaus der Verwaltung und für grenzüberschreitende Projekte (insbesondere Grenzschutz) mit 771 Millionen, 131 Millionen, 261 Millionen, 332 Millionen beziehungsweise 306 Millionen Euro im Rahmen von IPA unterstützt.

In Mazedonien steht Ihnen die Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Mazedonien bei der Nutzung von nationalen Förderprogrammen in Mazedonien zur Seite:

Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft

Guro Gakovik 65
1000 Skopje
Republik Mazedonien

Tel.: +389 2 3296 785; 3228824; 3296786; 3296787
Fax: +389 2 3296 790
E-Mail: info@ahk.mk

Ansprechpartner ist
Herr Marian Malinov
Tel.: +389 2 3296 785
E-Mail: malinov@ahk.mk

Montenegro

Montenegro hat im Rahmen des IPA für 2013 34,6 Mio. Euro zugewiesen bekommen. Zuständig für die Verwaltung der Mittel ist die EU-Delegation in dem Land, auf deren Internetseite weitere Informationen zu finden sind (<http://www.delme.ec.europa.eu>).

Außerdem hilft Ihnen bei Fragen die AHK gern weiter. Für Montenegro ist die Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Serbien zuständig: <http://serbien.ahk.de/>.

Ansprechpartner für Montenegro ist

Frau Dragana Veselinović
Tel.: 381 11 202 8010
E-mail: veselinovic@ahk.rs

Serbien

Serbien erhält IPA-Mittel, für deren Verwaltung die Delegation der Europäischen Union in der Republik Serbien zuständig ist (<http://europa.rs/eng/>).

Das Land unterstützt ausländische Investitionen vor allem durch steuerliche Vergünstigungen, aber auch durch finanzielle Unterstützung wie Subvention von Arbeitsplätzen, anteiliger Übernahme der Investitionskosten und Zollfreiheit von Investitionsgütern.

Die staatliche Serbische Agentur für Investitions- und Exportförderung (SIEPA) unterstützt Investoren beim In- und Export:

Vlajkovicva 3/V
11000 Belgrad, Serbien
Tel.: +381 11 3398 510
E-Mail: office@siepa.gov.rs

Ein Ansprechpartner ist:
Herr Rados Gazdic
Tel.: +381 11 3398 510
E-Mail: office@siepa.gov.rs

In Serbien steht Ihnen außerdem die Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belgrad bei der Nutzung von nationalen Förderprogrammen zur Seite:

Topličin venac 19-21
11000 Belgrad, Serbien
E-mail: info@ahk.rs
Tel.: +381 11 202 8010
Fax: +381 11 303 4780

Ansprechpartner ist
Frau Dragana Veselinovic
E-Mail: veselinovic@ahk.rs
Tel.: +381 11 202 8010

Türkei

Die Türkei unterstützt Investitionen u.a. durch Steuernachlässe und das Bereitstellen von Infrastruktur. Zuständig ist das türkische Finanzministerium (Turkish Treasury) in Ankara:

T.C. Maliye Bakanlığı
Dikmen Cad. No.:2
Bakanlıklar
06450 Ankara
Türkei

Tel.: +90 (312) - 415 29 00
Fax: +90 (312) - 425 00 58
E-Mail: basin@maliye.gov.tr
Internet: www.maliye.gov.tr/

Hier unterstützt das General Directorate for Foreign Investment (GDFI) als Agentur des türkische Finanzministerium nicht nur mit Informationen über Gewerbeflächen, Steuern und sonstigen rechtlichen Regelungen, die Agentur ist auch zuständig für die Verwaltung von Investitionsunterstützungen. Dabei wird sie durch das General Directorate of Incentive & Implementation unterstützt.

Ankara (Hauptgeschäftsstelle)
Kavaklıdere Mahallesi
Akay Caddesi No: 5
Cankaya/ANKARA 06640

Tel.: (+90 312) 413 89 00
Fax: (+90 312) 413 89 01
E-Mail: info@invest.gov.tr
Internet: www.invest.gov.tr/

Unter der folgenden E-Mail-Adresse können Sie Kontakt aus Deutschland aufnehmen:
germany@invest.gov.tr

Bitte schauen Sie sich auch die Kontaktaufnahme auf der Webseite der GDFI <http://www.invest.gov.tr/de-DE/ContactUs/Pages/ContactUs.aspx> an. Dort können Sie bereits ersten Kontakt aufnehmen und Ihr Anliegen kurz erläutern

Büro des Attachés für das Finanz- und Zollwesen
Rossmarkt 6
80331 München

Tel.: 089 260 63-17 oder -18
Fax: 089 260 63-19

Büro des Attachés für das Wirtschafts- und Handelswesen
Mittlerer Str. 1
80336 München

Tel.: 089 53 13 48 oder 53 89 152
Fax: 089 53 13 49

Beratung und Informationen bezüglich Investitionen und Förderungen können überdies bei der deutsch-türkischen Industrie- und Handelskammer eingeholt werden.

Deutsch – Türkische Industrie- und Handelskammer
Ansprecherpartnerin: Frau Dr. Ümmühan Dericioğlu
Yeniköy Cad. No.88
TR-34457 Tarabya-Istanbul
Türkei

Tel.: +90 (212) 363 05 00
Fax: +90 (212) 363 05 60
E-Mail: info@dtr-ihk.de
Internet: www.dtr-ihk.de/

Die EU-Kommission unterstützt bis 2010 die Entwicklung der Türkei durch das IPA-Programm mit etwa 2,1 Milliarden Euro. Zu den Schwerpunkten gehören Ausbildungsmaßnahmen und Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum. Die Fördermittel sollen in erster Linie die Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung verbessern. Direkte Zuschüsse an kleine und mittlere Unternehmen unterliegen der de-minimis-Regel¹. Informationen über aktuelle Ausschreibungen der EU in der Türkei findet man auf der Internetseite der EU-Delegation in der Türkei unter <http://avrupa.info.tr/home.html>. Die Delegation ist unter folgender Adresse zu erreichen:

Delegation of the European Commission to Turkey

Uğur Mumcu Cad. No:88, Kat: 4,
Gaziosmanpaşa 06700 Ankara
Türkei

Tel.: (+90) (312) 459 87 00
Fax: (+90) (312) 446 67 37
E-Mail: delegation-turkey@eeas.europa.eu
Internet: www.avrupa.info.tr/

5. SONSTIGE FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR INVESTITIONEN IM AUSLAND

develoPPP

Das develoPPP-Programm (Public-Private-Partnership, www.developppp.de) des Bundes ist ein Förderprogramm für Projekte mit Entwicklungsländern. Unterstützt werden Entwicklungspartnerschaften, in denen Unternehmen und entwicklungspolitische Organisationen Projekte gemeinsam planen, finanzieren und umsetzen. Projektvorschläge können viermal im Jahr im Rahmen von Ideenwettbewerben eingereicht werden. Eine der unten genannten Entwicklungsorganisationen ist dabei als Partner einzubeziehen.

In Südosteuropa gehören Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Mazedonien, Moldau, Serbien, Ukraine und Weißrussland zu den Ländern, in denen develoPPP-Projekte durchgeführt werden können. Unternehmen oder andere Organisationen der

¹ Maximal 200.000 Euro in drei Jahren

Wirtschaft sind antragsberechtigt. Projekt-ideen/-vorschläge können formlos bei den unten genannten Organisationen eingereicht werden.

Der Projektvorschlag sollte folgende Informationen enthalten:

- eine kurze Beschreibung Ihres Unternehmens und seines Geschäftszweckes im Partnerland,
- die wirtschaftliche Ausgangssituation bzw. Problemstellung,
- eine erste Idee, wie die Kooperation mit einem der unten genannten Projektträgern aussehen könnte,
- eine mögliche Kalkulation der Leistungen für das Unternehmen und dem Projektträger.

Die Laufzeit der Projekte beträgt maximal 3 Jahre, Förderquote maximal 50% bzw. maximal 200.000 Euro. Als Projektträger im Rahmen des PPP-Programms sind tätig die DEG (Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH), die GTZ (Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH) und die SEQUA GmbH. Die thematischen Schwerpunkte dieser Organisationen sind:

- DEG: Erneuerbare Energien und Industrieller Umweltschutz“
- GTZ: Energieeffizienz und Gesundheit
- SEQUA: Berufliche Bildung, Ausbildung und Qualifizierung

DEG und GIZ betreuen zusätzlich den themenoffenen Wettbewerb „Innovative Ideen“.

Stiftung für wirtschaftliche Entwicklung und berufliche Qualifizierung (SEQUA),

www.sequa.de/

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

<https://www.giz.de/Wirtschaft/de/html/kontakt.html>

DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH

<https://www.deginvest.de/Internationale-Finanzierung/DEG/Unser-Angebot/F%C3%B6rderprogramme/developPPP.de/>

Die Unternehmen müssen die Finanzierbarkeit und des Vorhabens sicherstellen. Sie müssen mindestens 10 Mitarbeiter/-innen haben, drei Jahre am Markt tätig sein, einen Jahresumsatz von mindestens 1 Mio. Euro aufweisen. Auch die Nachhaltigkeit der Projekte muss sichergestellt sein. Es wird erwartet, dass die Partnerschaft vom Unternehmen eigenständig weitergeführt wird. Das Unternehmen übernimmt die Verantwortung für die Finanzierung und Realisierung des Vorhabens in personeller und inhaltlicher Hinsicht.

6. FINANZIERUNGEN

Zum Thema Auslandsfinanzierungen stehen Ihnen auch unsere Experten Frau Franz (Tel.: 089 5116-361) und Frau Vetter (Tel.: 089 5116-1372). Fragen zu Finanzierungen und Beratung zur Vorbereitung von Bankgesprächen bietet Ihnen daneben Herr Fersadi (Tel.: 089 5116-1335), der u.a. auch regelmäßig „Runde Tische“ mit der KfW und der LfA Förderbank Bayern organisiert.

KfW

Die KfW Mittelstandsbank fördert Gründer, junge Unternehmer und etablierte Mittelständler. Das Angebot setzt sich zusammen aus den Bausteinen Fremdkapital, Mezzanine-Finanzierung und Eigenkapital. Mit der Programmfamilie „Unternehmerkapital“ werden Mezzanine Finanzierungen für Vorhaben von der Gründung bis zum Weltmarkt angeboten. Einen Überblick zu den vielfältigen Fördermöglichkeiten bietet die Internetseite www.kfw-mittelstandsbank.de/.

LfA

Die LfA Förderbank Bayern ist eine eigenständige Spezialbank für eine umfassende Wirtschaftsförderung in Bayern. Sie sieht ihre Aufgabe darin, Unternehmen im Entwicklungsprozess in sich dynamisch ändernden Märkten zu begleiten und ihnen Hilfestellung bei Maßnahmen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen zu geben. Die LfA steht als Bindeglied zwischen Staat und Wirtschaft.

Die Fördertätigkeit der LfA konzentriert sich auf Phasen, in denen Unternehmen besondere Finanzierungsanstrengungen zu bewältigen haben. Insbesondere also in der Gründungs- und Wachstumsphase, aber auch in den Bereichen Innovation, Umweltschutz und Konsolidierung. Den Schwerpunkt bildet die langfristige Darlehensfinanzierung. Die LfA bietet dafür das komplette Spektrum an Finanzdienstleistungen:

- Darlehen mit und ohne Zinsverbilligung
- Risikoübernahmen durch Bürgschaften, Haftungsfreistellungen, Garantien
- Beteiligungskapital.

Nähere Informationen zu den einzelnen Fördermaßnahmen befinden sich auf der Homepage unter www.lfa.de/

EIB

Die Europäische Investitionsbank (EIB) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen mit günstigen Darlehen. So hat die EIB z.B. im Juni 2004 rund 90 Millionen Euro in Form von zwei Globaldarlehen an zwei Partnerbanken in der Tschechischen Republik zur Verfügung gestellt. Sie sollen den Zugang von kleinen und mittleren Unternehmen und von Kommunen zu langfristigen Finanzierungsmitteln verbessern. Globaldarlehen sind spezielle Kreditlinien, die die EIB ausgewählten Partnerinstituten einräumt. Dieses Instrument wird von der EIB zur Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben eingesetzt, deren gesamte Investitionskosten zwischen 40.000 und 25 Millionen Euro liegen. Die Partnerinstitute der EIB prüfen jedes einzelne Vorhaben, übernehmen das Kreditrisiko und legen die Darlehenskonditionen für den Endbegünstigten fest. Informationen sind abrufbar unter www.eib.org/ .

EBRD

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) soll den Übergang zur offenen Marktwirtschaft und privates und unternehmerisches Handeln in den Ländern Mittel- und Osteuropas und der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) fördern. Ihre Rolle als Katalysator des Wandels nimmt die Bank dadurch wahr, dass sie Kofinanzierung und direkte Auslandsinvestitionen des privaten und öffentlichen Sektors fördert, zur Mobilisierung von Inlandskapital beiträgt und technische Zusammenarbeit in einschlägigen Bereichen anbietet.

Großprojekte werden von der EBWE direkt finanziert. Kleine Projekte werden fast immer über Finanzintermediäre finanziert. Durch die Unterstützung lokaler Geschäftsbanken, Mikro-Geschäftsbanken, Beteiligungsfonds und Leasing-Einrichtungen trägt die EBWE zur Finanzierung von Hunderttausenden kleinerer Projekte bei. Die EBWE stellt Darlehens- und Beteiligungsfinanzierungen, Garantien, Leasing-Fazilitäten und Handelsfinanzierungen bereit. Durch Förderprogramme finanziert die Bank darüber hinaus den Ausbau von unternehmerischen und betriebswirtschaftlichen Fachkenntnissen in den Einsatzländern.

Detailliertere Informationen sind unter www.ebrd.org/ zu finden.